

Groß-Berlin

S-A. 8 U. 30 M. morgens
S-U. 4 U. 37 M. abends

M.-A. 8 U. 34 M. morgens
M.-U. 5 U. 14 M. abends

Der Doppelmord im Riesengebirge Die Verbrecher in Berlin gefasst

Der Doppelmord im Riesengebirge beschäftigt jetzt auch die hiesige Kriminalpolizei. Am 22. Oktober wurde in Groß-Rupa im Riesengebirge eine Frau Zippert mit ihrem vier Jahre alten Kinde durch Messerschläge ermordet.

Als Täter kommen zwei junge Leute im Alter von 19 und 21 Jahren in Betracht, die am Tage der Tat um 10 1/2 Uhr vor-mittags auf der Schneeföhne und um 1 1/2 Uhr nachmittags in den Grenzpaß gehen worden sind. Von da aus sollen sie sich nach Schmiedeberg begeben haben. Gerächt wurden 8000 tschechische Kronen in Kundertrömmeln und 50 Kronen-noten, die von der neuesten Ausgabe. Die Raubmörder werden nicht verurteilt, die Asten in einer Großstadt in Westfalen und Banken in deutliches Geld umzuwechseln. Deshalb wird auch in Berlin auf sie gefahndet. Sie sprechen wahrscheinlich tschechisch flüchtig. Der größere von ihnen hat ein längliches, keinsichtiges Gesicht und dunkles Haar, und trägt eine braune Lederkappe, ein grünes, offenes Hemd, einen dunklen Anzug und Widelgamaschen. Der kleinere hat ein rundes, volles Gesicht, dunkle, aufrechtstehende Haare und einen Anzug von Schmirnart, und trägt einen dunklen Anzug.

Beide trugen Rückfäden mit Kochgeschir nach Art der Wanderrögel. Mitteilungen über ihre Ausflüge nimmt Kriminalkommissar Gehsel im Zimmer 55/56 des Polizeipräsidiums entgegen.

Die Miete für November. Nach Mitteilung des städtischen Zentralamts für Wohnungswesen bleibt die gesetzliche Miete für November unverändert. Die gesetzliche Miete beträgt daher, wie im Oktober, von der „reinen Friedensmiete“, im allgemeinen 66 vom Hundert, wenn der Mieter die Schönheits-reparaturen übernommen hat, 62 vom Hundert, in Geschäfts- und Industriehäusern im allgemeinen 64 vom Hundert, in Geschäfts- und Industriehäusern, wenn der Mieter die Schönheitsreparaturen über-nommen hat, 60 vom Hundert.

Der Verkauf der Straßenbahnkarten. Die Berliner Straßenbahnbetriebsgesellschaft teilt mit: Straßenbahnmonatskarten und Wertmarken für den November werden vom 27. Oktober ab ausgegeben. Die Hauptverkaufsstelle, Leipziger Weg 14, ist werktäglich von 9 bis 1 Uhr und am ersten, zweiten, vierten und sechsten Werktag im Monat von 8 bis 6 Uhr geöffnet. Der Verkauf von Wertmarken findet auch statt auf allen Betriebsbahnhöfen bis zum 7. des folgenden Monats werktäglich von 8 bis 4 Uhr, am ersten, zweiten, vierten und sechsten Werktag im Monat von 8 bis 6 Uhr, außerdem in den bekannten Geschäftsstellen. Die Firma H. Jandorf u. Co. hat den Verkauf von Wertmarken in allen ihren Geschäftsstellen und im Kaufhaus des Weltens wieder auf-genommen.

Von einer Einlekmulle erschlagen. Gestern nachmittag wollten auf dem Grundstuck des Säuglingsheims, Tebrückstraße 30 in Staaken, ein Kutscher der Firma Samstrom u. Vogel und der 43 Jahre alte Leopolder Max Rühl aus der Fürstentwaber Straße 7 eine Mulle einleimen im Gewicht von 5 Zentnern nach

„Luchsauge und Brillant“

Ein Schwindler und Bucherer verhaftet — Die „Lebensmittelpzentrale“

Ein vielseitiger Schwindler ist ein gewisser Alfred Zente, der wieder einmal festgenommen wurde. Zente, früher „Chef“ eines Weltbekanntheitsbüros „Luchsauge“, beging Betrugsereien aller Art und wurde dafür zu vier Jahren Gefängnis und Ehr-verlust verurteilt.

Nach Verbüßung dieser Strafe gründete er ein Bank- und Finanzierungs-bureau „Brillant“, um kleinen Leuten zu „helfen“. Aus seiner Tätigkeit hatte er noch einen ziemlich großen Bekanntheitskreis. Keinen aus diesen Kreisen ließ er sich, für das er sich 20 bis 30 Prozent Monatszinsen zahlen ließ. Diese Kapitalisten aber mußte er sich selbst erst leisten, weil er mittellos war. Er verschaffte sich das Geld, indem er sich bemittelten Leuten als Geschäfts- oder Hausbesitzer vorstellte. So erhielt er auf diese „Beis“, der im Monde lag, wiederholt 2000 Mark und mehr geliehen. Dieses Geld verlegte er dann wieder gegen Wucherzinsen. Gestern wurde der Betrüger, der immer als „Direktor Zente“ auftrat, festgenommen.

Wegen Kautionschwindsels wurde ein gewisser Adolf Herzog verhaftet, der für seine „Deutsche Bergwerks-Güter G. m. b. H.“ in der Lurmitzstraße neun Sekretäre usw. an-warb, und sich von ihnen für die „Betrügerstellung“ Bürg-schaften“ geben ließ. Die Bewerber bekamen keine Stellung und bekamen auch ihr Geld nicht wieder.

Großzügige Schwindeleien, durch die zahlreiche Geschäftsleute um erhebliche Beträge geschädigt worden sind, haben der Kauf-mann Otto Zischen und sein Bruder, der Kellerer Richard Zischen, in Verbindung mit dem Bäcker Wewes und einem schuldigen Robert Kemper verübt. Die damals erst 20 und 22 Jahre alten Angeklagten hatten in der Inflationszeit im vorigen Jahr eine Lebensmittelgroßhandlung etabliert, die aber nur aus einem kleinen Laden in der Angula-Allee bestand. Es gelang ihnen, von zahlreichen Firmen große Mengen von Lebensmitteln, insbesondere Getreiden, heranzulassen. Im an-geliebten Auftrag angelegener Geschäfte machten sie große Be-stellungen und gaben dafür Schecks in Zahlung, die sich aber hinterher als gefälscht erwiesen. Die Ware wurde aus der „Zentrale“ in der Angula-Allee sofort nach der Markthalle am Alexanderplatz gebracht und an kleine Händler weiterbe-kaufte. Ermöglicht wurde ihnen der Schecktrug dadurch, daß der Vater der Brüder Zischen ein kleines Bankkonto bei einigen Banken gehabt hatte und im Besitz eines Scheckbuchs gewesen war. Das Geschäft verurteilte Otto Zischen, der die Seele des ganzen Schwindels gewesen war, zu 1 Jahr 6 Monaten und 3 Wochen Gefängnis, unter Anrechnung von 1 Jahr Unter-suchungshaft. Richard Zischen erhielt 6 Monate Gefängnis, Wewes 10 Monate und 3 Wochen. Bei diesen beiden An-geklagten ist die Strafe durch die Untersuchungshaft verübt.

Die „Börse“ auf der Straße Die „Wechselstube“

In das Treiben der schwarzen Börse, die während der In-flationszeit unter den Kunden und der Launenstraße ganz be-sonders in Mode war, führte eine Verhandlung, die gegen den Handelsmann Vincius Baumwoll aus Warschau geführt wurde.

Die Brüder Baumwoll sind alte Bekannte in Moabit. Ein Bruder des jüngeren Angeklagten, Simon Baumwoll, hat sich auf die Spezialität des Zechendiebstahls gelegt und ist wieder-holt zu Gefängnis verurteilt worden. Er verübt gegenwärtig eine mehrjährige Strafe. Auch Vincius Baumwoll ist bereits vor-bertraft. Seine Spezialität war der Diebstahl von Geld, das gegen auf der Straße, insbesondere unter den Kunden, ausländische Studenten, bei denen er ausländische Werte vermutete, an-zufahren und ihnen hohe Kurse anzubieten. Ein holländischer Student, Alexander Blümling, wurde ein Opfer des Angeklagten. Blümling wurde nach einem Geheul unter den Kunden, einer bekannten Reppengasse, gefasst. Dort ließ sich Baumwoll 30 000 Mark aus-händigen. Unter Hinweis darauf, daß er seinen Mantel zurücklassen, verstand er, um angeblich von seinem Geldman das Geld zu holen. Er kam aber nicht wieder. — In einem anderen Falle arbeitete Baumwoll in Verbindung mit einem ganzen Kon-tertorium von Diebstahlgebern. Das Opfer wurde in einem Gau-s-Platz verhaftet und ihm zum Zehen das Geld in die Hand gedrückt. Blümling verstand der Angeklagte mit seinen Helfershelfern, und der Geschädigte hatte statt 1000 Mark nur 80 Mark in der Hand.

dem Gartenhause bringen. Sie benutzten dazu einen eisernen Ladekarren und stellten die Rolle senkrecht darauf. Als Rühl nun rückwärts die Treppe hinabstiegt, fiel die Rolle um und warub Rühl unter sich. Man befreite ihn sofort von der Last, doch war der Tod insolge Gehirndruckes bereits eingetreten.

Tödlicher Straßenunfall. Die 74 Jahre alte Witwe Marie Buche wurde bei Mißbehagen eines Straßenbahnwagens an der Ecke der Greifswalder und Garmen-Ende-Straße durch den An-hänger überfahren. Man brachte die Greifin hierher nach dem Quincke-Alterio-Krankenhaus. Die Wäber hatten ihr den linken Unterschenkel glatt abgefahren. Die Schulstraße bedarf nach der Auffassung.

Brandkatastrophe infolge einer Explosion. In der Metall-schleiferei und galvanischen Anstalt von Haushalter u. Co. Dres-dener Straße 80, ledigen Arbeiter auf einem Gasapparat eine Gasunterstützungsmasse, die zum Teil aus Petroleum bestand. Wäh-lich entzünd eine heftige Explosion und im nächsten Augen-blick stand der Raum bereits in hellen Flammen. Döchtig sofort die Feuerwehre alarmiert wurde, breitete sich der Brand sehr schnell aus und zerbrach das erste und zweite Stockwerk voll-ständig. Der Verwalter Albert Stell, der die Flammen zu löschen versuchte, trug erhebliche Wundwunden an den Händen davon.

Wirtin und Untervermieter durch Gas vergiftet. Gestern wurden die 68 Jahre alte Gasmislerin Helene Frühlich und ihre Untervermieter, der 33 Jahre alte Kaufmann Erich Kubrich, in der Küche der gemeinsamen Wohnung im Hause Kappellallee 33, durch Gas vergiftet, beunruhigend aufgefunden. Beide konnten ins Leben zurückgerufen werden. Es liegt ein Lingüde-fall vor.

Für groß und klein

Auf allen Gebieten gleich
leistungsfähig
zu sein — das ist unser Stolz!
Und Leistungsfähigkeit in
unserem Sinne bedeutet,
für niedrigste Preise
den höchsten Ge-
genwert zu liefern.
Ob für groß oder klein:
es ist eine Freude, bei
uns zu kaufen!

C&A



Niedlicher Kinder-Mantel
aus weicher Flauch-
ware, mit reißer-
Stoppel-Verzierung,
Größe 00
6 75

Fescher Kinder-Mantel
aus schöner Tuchware,
ganz modern mit Dessen
und Knöpfen garniert,
Größe 00
9 75

andere Größen entsprechend



Der Mantel
für die kalten Tage aus
modernster Schotten-Ware
mit sehr sparter Tasche,
Wirklich imponiert durch
den großen Pelztragen.
19 50

Dieser tolle Tuch-Mantel
mit apart angedachter
Dessen-u. Knöpferei-
Verzierung kostet
— sage und schreibe —
14 50

Königstr. 33
Am Bahnhof Alexanderpl.

Chausseestr. 113
Beim Stettiner Bahnhof
(Untergrundbahnstation)

Schriftliche Bestellungen können nicht berücksichtigt werden!

